

Giftschlangenalarm in Pont Canavese: Schutzmaßnahmen für Urlauber

Bürgermeister von Pont Canavese warnt Einheimische und Urlauber vor Giftschlangen in der Region und gibt Schutzmaßnahmen bekannt.

Stand: 07.08.2024, 19:13 Uhr

Von: Martina Lippl

Natur und Sicherheit im Piemont: Ein Dorf im Alarmzustand

Das malerische Dorf Pont Canavese, das von der Schönheit der Alpen umgeben ist, sieht sich einer unerwarteten Herausforderung gegenüber. Inmitten der Natur, die so viele Touristen anzieht, sorgt ein Anstieg der Aspivipern-Bestände für Unruhe. Diese giftigen Schlangen haben die örtlichen Behörden dazu veranlasst, eine dringende Warnung auszusprechen, da sowohl Einheimische als auch Urlauber betroffen sind.

Warnung für Urlauber: So schützen Sie sich

Bürgermeister Paolo Coppo hat eine Empfehlung veröffentlicht, die insbesondere Eltern ansprechen soll: Kinder sind besonders gefährdet, wenn sie in der Natur spielen. Der Bürgermeister warnt eindringlich und rät, dicke Socken und hohe Schuhe zu tragen, um das Risiko eines Schlangenbisses zu minimieren. Bei einem Biss sollten Betroffene unverzüglich den Rettungsdienst unter der Rufnummer 118 benachrichtigen.

Die Ursachen der Schlangenplage

Ein überdurchschnittlich nasser Sommer hat die Fortpflanzung der Aspivipern begünstigt, was zu einem Anstieg der Schlangenpopulation in der Gegend von Pont Canavese geführt hat. Die Behörden stellen fest, dass diese Umstände nicht nur die Sicherheit gefährden, sondern auch die touristische Anziehungskraft des Dorfes beeinträchtigen könnten.

Anzeichen eines Bisses und richtige Handlungsweisen

Das Gift der Aspiviper, trotz seiner potenziellen Gefährlichkeit, ist für Menschen selten tödlich. Sollte es jedoch zu einem Biss kommen, bleibt es wichtig, körperliche Anstrengung zu vermeiden und eine lokale Ruhigstellung des betroffenen Bereichs vorzunehmen. Hierbei ist es wichtig, schnellstmöglich medizinische Hilfe zu suchen, um gegebenenfalls ein Antiserum zu erhalten.

Die Aspiviper und ihre Lebensweise

Die Aspiviper ist vor allem in höheren Lagen und sonnigen Orten anzutreffen. Diese Schlangen haben einen kantigen, dreieckigen Kopf und sind erkennbar an ihrer Färbung, die von grau bis rotbraun variiert. Ihr Hauptnahrungsquelle sind Mäuse und Mauereidechsen. Obwohl diese Tiere in Deutschland vom Aussterben bedroht sind, ist ihre Population in bestimmten Regionen Italiens nach wie vor stabil.

Gemeinsames Handeln ist gefordert

Die Situation in Pont Canavese ist ein Beispiel dafür, wie sich natürliche Gegebenheiten direkt auf die Gemeinschaft auswirken können. Sowohl Touristen als auch Einheimische sind gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Die Behörde appelliert an alle,

aufmerksam zu sein und die notwendigen Schutzmaßnahmen ernst zu nehmen, um sowohl ein sicheres Umfeld als auch den Erhalt des natürlichen Lebensraums der Aspispiper zu gewährleisten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de